



Jahresbericht 2017 des Ehrenpräsidenten über die Arbeiten in Togo

1. Vorwort

Über die Reise nach Togo im Jahr 2017 der Ehepaare Emmenegger und Renfer haben wir an der letzten GV bereits ausführlich berichtet. Hier nur so viel: in knapp 5 Wochen Aufenthalt wurden 3 Sitzungen mit dem Verwaltungsrat abgehalten, ein Brainstorming und eine Schulung mit den oberen Kadern durchgeführt, eine Piste repariert, 2 Brunnen eingeweiht, mehrere Bauerndörfer und Organisationen besucht, mit dem Deutschen Entwicklungsdienst GIZ verhandelt, die Organisation und Finanzierung der Soja-Produktion überprüft, Buchhaltungs- und Planungsprinzipien für die Zukunft geregelt, die Finanzierung der kommenden Perioden besprochen uvm.

Für 2018 bereiten sich Emmeneggers auf 1-2 weitere Reisen vor. Im Nächsten Jahresbericht werden wir die Ergebnisse daraus zusammenfassen.

2. Leitung der MVCP Togo

Die Stabilität der Organisation zeigt sich auch darin, dass seit Jahren weitgehend die gleichen Personen in der Leitung engagiert sind. Wir wiederholen kurz:

Der sog. Verwaltungsrat (CA), das oberste operationelle Organ, wird seit 11 Jahren geleitet durch Dr. ing.agr. Sebastien Bakouma Laba als Präsident. Ihm zur Seite stehen wie bisher Prof. Dr. Kossi Djonoukou, Leopold Amevor und Komi Agbokanzo. Neu in diesem Team ist seit der GV 2017 Frau Dr. Nanbidou Dandonougbo. Frau Dandonougbo lehrt an der Uni Lomé und an einem Gymnasium in Notse Geschichte. Wir sind froh, dass endlich auch eine Frau in diesem Gremium mitwirkt.

Für die operative Gesamtleitung ist weiterhin der CEO Maurice AWOUDI verantwortlich. Der Bereich Landwirtschaft/Dorfentwicklung ist ebenfalls stabil unter der kompetenten Leitung von ing.agr. Kpakpabia SINDA.

Für die Leitung der Farm und der darauf eingerichteten Aktivitäten zur Generierung von Einnahmen sowie der Bereich der Ausbildungsförderung junger Menschen (ausserhalb der Landwirtschaft) suchen wir noch geeignete Leiter/innen. Während der kommenden Reise von Peter Emmenegger soll v.a. ein Kandidat für die Leitung der Farm interviewt und ausgewählt werden.

3. Mitarbeiter in Togo

Bereich	Fachkräfte, Kader	Hilfskräfte, Sekretariat	Freiwillige	Total
Verwaltungsrat			5	5
Direktion, Finanzen	2	2		4
Ausbildungsförderung		1	6	7
Landwirtschaft inkl. Soja	7	6		13
Farm	2	2		4
Total	11	11	11	33

Von den Freiwilligen haben die meisten einen Uni-Abschluss, sind also sehr wohl auch Fachkräfte. Insgesamt sind 2 Personen weniger auf der Lohnliste als im Vorjahr. Das sind 2 Landwirtschafts-Techniker, die an den wichtigsten Soja-Kunden GEBANA abgetreten wurden. Die Löhne aller Mitarbeitenden sind weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres geblieben (s. Statistik dort).

Selbstverständlich sind weiterhin alle Mitarbeiter/innen Togolesen.

4. Ausbildungsförderung junger Menschen

Aus Mangel an Finanzen läuft dieser Bereich weiter in seiner provisorischen Organisation. Es fehlen nach wie vor die Mittel für einen richtigen Neuanfang. Unser Kommentar in den Vorjahren ist deshalb auch in diesem Jahr noch gültig. An den Standorten Notse und Kara konnten aber wiederum je 30 Schüler nach dem bisherigen System gefördert werden. In diesen Regionen arbeiten seit 15 Jahren erfahrene und Engagierte Teams von freiwilligen Helfern. Diese konnten den geförderten Schülern im letzten Jahr während der Schulferien auch wieder Förderkurse anbieten. Das sind Weiterbildungen vor allem im Sozialbereich, die den jungen Menschen helfen, nach dem Schulabschluss ihr Leben besser zu meistern. Da die meisten der Unterstützten Voll- oder Halbwaisen sind, sind solche Kurse sehr wertvoll.

Für Schüler/innen, die weit ausserhalb der Dörfer wohnen mit Schulwegen von teilweise über 5km konnten Fahrräder gekauft und den Kindern ausgeliehen werden.

Diese unterstützten, jungen Menschen und -wo vorhanden- ihre Eltern werden durch kompetente Paten und Patinnen (das sind die erw. freiwilligen Mitarbeiter auf der Personalliste unter 3) während der Ausbildungszeit begleitet und beraten. Dank dieser Begleitung schliessen sie mit wenigen Ausnahmen ihre Ausbildung mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen ab.

Wir würden sehr gerne den Bereich Berufsausbildung wieder aufbauen in Partnerschaft mit Organisationen, welche geeignete Lehrwerkstätten eingerichtet haben. Aber bis jetzt fanden wir keinen Weg, diese wichtige Aufgabe zu finanzieren. Ausserdem fehlt, wie erwähnt, weiterhin eine geeignete Person für die Leitung des Bereichs.

5. Bereich Dorfentwicklung und Landwirtschaft

5.1 Ausbildung der Bauern und Bäuerinnen

Die systematische Ausbildung von 300 Bauern und Bäuerinnen in den 5 Dörfern der 4. Serie ist auch im 2. Jahr dieser Zusammenarbeit einigermassen plangemäss weitergeführt worden. Unser Hauptsponsor, der die Finanzierung dieser Arbeiten versprochen hat, konnte aber im abgelaufenen Jahr nur etwa 2/3 der geplanten Mittel (von ca. CHF 110'000) aufbringen, wodurch einige Arbeiten in ihrem Umfang reduziert werden mussten. Immerhin konnte ein Teil dieses Mankos, knapp CHF 8'000, aus nicht zweckgebundenen anderen Spenden abgedeckt werden in der Hoffnung, dass im Jahr 2018 die Finanzierung wieder 'normal' laufen wird.

Wir konnten im Herbst mit dem operativen Leiter dieser Organisation in Genf die weitere Gestaltung der Arbeiten besprechen. Er wird nun im März 2018 nach Togo reisen um sich an Ort und Stelle ein Bild zu machen und mit den Verantwortlichen in Togo die Planung der für diese Arbeit verbleibenden 3 Jahre aufzugleisen. Es sind vor allem 2 Bereiche, die neu überdacht werden müssen:

- die Ausbildung von Bäuerinnen, welche der Partner ausdrücklich in diesem Projekt verlangt hatte, bringt nicht die erhofften Fortschritte. Die Frauen werden in diesem Programm ausgebildet in der Bestellung von eigenen Feldern. Viele von ihnen setzen sich dabei enorm ein und schätzen meistens diese neue Chance in ihrem Leben sehr, aber sie sind dabei sehr oft zeitlich überfordert, da ihre Männer (und die traditionellen Rollenbilder) sie nicht von ihren Aufgaben in Familie und Haushalt entbinden. Als Alternative ist die Idee der Familienförderung andiskutiert, in welcher Mann und Frau konsequenter zusammen anstatt neben einander arbeiten.

In diesen Fragen muss unterschieden werden zwischen den Bedürfnissen von verheirateten Frauen und von Witwen, welche in Afrika traditionellerweise sehr benachteiligt sind.

Trotz aller Fortschritte und Ergebnisse gibt es also noch einiges zu besprechen und zu regeln in diesem Bereich.

- generell soll die Breite und Integration des Arbeits- Programms überdacht werden. Wie bei den 374 Bauern und 63 Bäuerinnen, die seit 2003 in 3 Gruppen durch unsere Mitarbeiter jeweils während 5 Jahren schon ausgebildet wurden, liegt der Schwerpunkt der Schulung auch im aktuellen Programm auf dem Ackerbau. Dieser Bereich entspricht dem Schwerpunkt des Wissens und der Erfahrung unserer Mitarbeiter und hier haben sie auch wertvolle Erfolge erzielt. Das war zweifellos eine gute Lösung. Aber es ist keine Frage, dass noch nachhaltigere Ergebnisse erzielt werden könnten, wenn diese Ausbildung noch besser mit vielen anderen Fragen und Problemen dieser Menschen verknüpft werden könnten. Da geht es u.a. um Fragen der Umwelt-Belastung bzw. -Entlastung, der Familienplanung, der Gesundheit und Hygiene, der Ausbildung der Kinder, der wirtschaftlichen Führung ihrer Betriebe uvm.

Wir finden das sehr begrüßenswert, solche Fragen mit unseren Partnern besprechen und wenn möglich auch lösen zu können.

Welches sind die Ergebnisse des aktuellen Ausbildungsprogramms?

Generell: die weltweiten Klimakapriolen haben letztes Jahr die Kulturen auch in Togo wieder arg strapaziert. Der für die Kulturen nötige Regen fiel sehr unregelmässig, teilweise so übermässig dass Kulturen überschwemmt wurden, dann aber wieder ungenügend während der Reifezeit in August und September, wo praktisch eine Trockenzeit beklagt wurde. Das beeinträchtigte die Erträge natürlich stark.

Trotzdem: 282 Bauern wurden im **Anbau von Mais** ausgebildet (wie immer in der MVCP nicht in einem Schulzimmer sondern auf ihren eigenen Feldern, das sind insgesamt 284ha) und haben bereits im 2. Jahr der Schulung die Erträge von Körnern auf 3,2Tonnen/ha steigern können. Das ist ziemlich genau das Doppelte von dem, was sie vor der Ausbildung durch MVCP erzielen konnten. Allerdings waren die Marktpreise letztes Jahr wieder sehr tief, so dass die Gewinne aus diesen Kulturen noch nicht zufriedenstellend sind.

Zur Verbesserung der Gewinne hilft MVCP normalerweise den Bauern, in jedem Dorf geeignete Lagerhäuser zu bauen damit die Ernte einige Monate sicher gelagert werden kann bis die Preise ansteigen. Wegen der erwähnten Probleme mit der Finanzierung konnte aber nur in einem von 5 Dörfern ein solcher Speicher errichtet werden.

Daneben wurden 63 Bauern ausgebildet im **Anbau von 15,5ha Reis** und 66 mit **39.5ha Bio-Soja** (Das sind teilweise Doppelzählungen. Einzelne Bauern haben an mehreren Programmen teilgenommen). Die Erträge dieser Kulturen (Reis 584 kg/ha, Soja 820kg/ha) haben viel mehr als der Mais unter den Klimakapriolen gelitten und waren bei den meisten Produzenten unbefriedigend.

Dann wurden 10 Produzenten angeleitet im **Anbau von Bananen** (total 3'250 Stecklinge) und 5 weitere im Anbau von **Ananas** (2'000 Stecklinge). Diese Kulturen sind neu im Förderprogramm der MVCP. Ihr Anbau scheint darüber hinaus nicht auf allen Böden zu gelingen, weshalb vorerst nur wenige Bauern der Region 'Plateaux' in diese Programme aufgenommen wurden. Der Start scheint aber recht gut gelungen zu sein und wir sind sehr gespannt auf die weitere Entwicklung.

In allen Dörfern konnten interessante Versuche mit neuen **biologischen Düngern** durchgeführt werden, welche an der Uni Lomé entwickelt wurden. Ein flüssiger Dünger, den die Pflanzen über die Blätter aufnehmen sollen, hat sich dabei in den starken Regenfällen weniger bewährt als der zweite in Pulverform. Interessant ist auch, dass die mit Bio-Dünger geförderten Felder die Trockenheit am Ende der Wachstumsphase besser überstanden haben als die mit chemischem Dünger. Die Ergebnisse scheinen vielversprechend, aber der weitere Einsatz dieser Produkte in grösserem Umfang hängt nun davon ab, wie ihre industrielle Herstellung gefördert werden kann.

5.2 Flankierende Massnahmen

Im Berichtsjahr konnten wieder 2 neue Grundwasser-Brunnen eingeweiht werden. Einer davon ist allerdings noch nicht stabil. Das Gelände um den Brunnen hat sich abgesenkt und dadurch die Stützrohre verschoben. Wenn sich die ganze Situation gefestigt hat, müssen zur Sicherung der langfristigen Nutzung Sanierungs-Massnahmen eingeleitet werden. In der Zwischenzeit kann aber aus dem Brunnen schon Wasser geschöpft werden. Der zweite Brunnen ist wieder perfekt gelungen.

Zum Bau von Getreidespeichern siehe oben.

In jedem Dorf wurden die Bauern auch angeleitet in der Organisation von dörflichen Genossenschaften, über die sie einerseits mit MVCP verbunden sind, dann aber später auch ihre gemeinsamen Einkäufe von Saatgut, Dünger und Gerätschaften und die gemeinsamen Verkäufe der Ernten organisieren werden.

Wie in den Rundbriefen berichtet, konnte im letzten Jahr auch ein 'neuer' Pick-up (Jahrgang 2011 wenn die Papiere stimmen) gekauft und einer der bisherigen (mit ca. 400'000 km auch nicht mehr ganz neu) gründlich saniert werden. Diese Aktionen konnten dank spezieller Spenden durch unseren Verein aus der Schweiz finanziert werden. Ein Versuch, die Mittel für diese Fahrzeuge mittels Crowd-Funding zu beschaffen, hat leider nicht funktioniert. Aber dank der Treue und dem Engagement unserer Mitglieder ist also diese wichtige Unterstützung trotzdem möglich geworden.

Zu den flankierenden Massnahmen gehört sicher auch die Weiterbildung unserer Mitarbeiter in mehreren Disziplinen. Im vergangenen Jahr waren es v.a. Schulungen im Bereich 'der Bauer als Unternehmer' und 'Pflege der dörflichen Familiengemeinschaft'.

5.3 Bio-Soja

Zu diesem Thema war im letzten Rundbrief schon einiges zu lesen. Hier noch einmal das Wichtigste: Die beste Ausbildung von Bauern im Ackerbau bringt nichts, wenn sie ihre Produkte nicht verkaufen können. Die wichtigste Produktion der Landwirte in Zentraltogo ist seit Jahren der Mais. Mais ist auch die Hauptnahrung in den meisten Regionen des Landes was dazu führt, dass die Regierung ein Auge hat auf Produktion, Lagerung und Handel mit diesem Produkt. Der Export von Mais z.B. ist verboten, damit die Versorgung der Bevölkerung nicht gefährdet wird.

Aber wenn die Bauern nun dank guter Ausbildung mehr produzieren, wächst halt der Markt nicht mit und die Bauern bleiben auf einem Teil ihrer Produkte sitzen. Deshalb hat MVCP schon vor einigen Jahren Anstrengungen unternommen, für die Bauern neue, stabile Märkte zu erschliessen. Durch wertvolle Kontakte von Präsident LABA konnte schon 2014 einigen Bauern ein Fenster in den Markt von Bio-Soja über die Schweizer-Firma GEBANA vermittelt werden.

Afrikanische Bauern haben aber keine Erfahrung mit der Herstellung von Bio-Produkten. Die Spezialisten der MVCP geben ihnen deshalb die nötige Ausbildung, helfen ihnen bei der Organisation von Genossenschaften, bei der Beschaffung von Saatgut, der Organisation von Ernte und sachgerechter Lagerung etc.

Darüber hinaus überwacht MVCP auch die Einhaltung der Bio-Normen im Auftrag der offiziellen Bio-Zertifikations-Organisation ECOCERT. Produzenten, welche die Norm nicht einhalten, werden durch MVCP disqualifiziert. ECOCERT überwacht lediglich mit Stichproben, ob alles in Ordnung ist.

Diese Ausbildung ist übrigens auf Bio-Soja konzentriert und damit wesentlich weniger breit angelegt als die oben unter 5.1 beschrieben.

Seither hat sich dieser Markt rasant entwickelt wie die folgende Tabelle zeigt:

	2015	2016	2017
Anzahl ausgebildete Bauern	206	940	1'894
Dorfgemeinschaften	8	36	41
Produzierte Menge Bio-Soja	183t	803t	1'961t
Geliefert an GEBANA	183t	803t	1'484t
Geliefert an Dritte	0	0	477t

Im letzten Jahr nun ergaben sich leider Probleme mit der Bezahlung der Bauern. Die haben im Vorjahr pro kg gelieferter Bohnen F CFA 270 = ca. CHF -.49 erhalten. Im letzten Jahr sah zuerst alles danach aus, dass der Kunde wieder den gleichen Preis bezahlen würde. Der hat aber den Abnahmepreis einseitig kurz vor der Ernte auf F 220 = CHF -.40 reduziert, was natürlich bei den Bauern (und auch bei uns) viel Ärger verursachte. Dieser Preis lag nur noch knapp über dem Preis für konventionellen Soja. Deshalb haben einige Bauern einen Teil ihrer Ernte an andere Kunden verkauft.

Zur Zeit wissen wir noch nicht, wie sich dieses Geschäft weiter entwickelt. An sich ist im letzten Jahr auch ein Vertrag über dieses Geschäft zwischen GEBANA und MVCP Togo ausgehandelt worden, ein Vertrag, der aber leider einige wichtige Fragen nicht klar genug regelt. Diese unklaren Punkte müssen in weiteren Verhandlungen noch weiter geklärt werden.

6. Aufbau & Ausbau eigener Einnahmequellen für MVCP

Seit gut 10 Jahren bemüht sich MVCP, in Togo selber Einnahmen zu erwirtschaften und damit weniger Abhängig zu sein von Spenden aus dem Ausland. Diese Aktivitäten sind sehr stark auf die sog. Farm konzentriert, die in Zentraltogo u.a. zu diesem Zweck aufgebaut wurde. Aktivitäten in diesem Zusammenhang sind Ackerbau (v.a. Mais und Soja als Futter für Legehennen), aber auch andere Produkte, die Aufzucht von Kleinvieh und v.a. von Hühnern und damit verbunden der Handel mit Eiern. Mit diesen Aktivitäten konnten unterschiedliche Erfolge verbucht werden. Manches ist gelungen, einiges ist aber noch nicht so, wie das ursprünglich geplant und erhofft war.

Wir aus der Schweiz finden, die Gewinne aus den begonnenen Aktivitäten müssten unbedingt durch bessere Bewirtschaftung noch weiter gesteigert werden. Seit unserem Besuch im letzten Jahr arbeitet deshalb Peter Emmenegger an einem Konzept für die Umsetzung dieser Gedanken.

Was ist 2017 erreicht worden? Auf 7,5ha wurde Mais gezogen mit knapp 2t Körner/ha und auf 2,5ha konventioneller Soja mit lediglich 500kg Bohnen/ha. Solche Erträge sind zwar kostendeckend, aber ungenügend.

Die 5. und 6. Serie Legehennen haben in vergangenen Jahr nicht mehr die guten Erträge geliefert, die wir aus den Vorjahren kennen. Einerseits wurde die Qualität der angekauften Kücken beklagt, weshalb die 7. Serie, welche jetzt in Aufzucht ist und demnächst die Legetätigkeit aufnehmen soll, von einem neuen Lieferanten beschafft wurde. Daneben sind die Preise der Eier auf dem Markt weiter gesunken weil immer neue Anbieter auftreten und der Markt natürlich nicht entsprechend wächst. Dadurch steigen auch die Vertriebskosten, denn die Eier müssen jetzt auf Märkte gebracht werden, die teilweise mehr als 200km von der Farm entfernt sind.

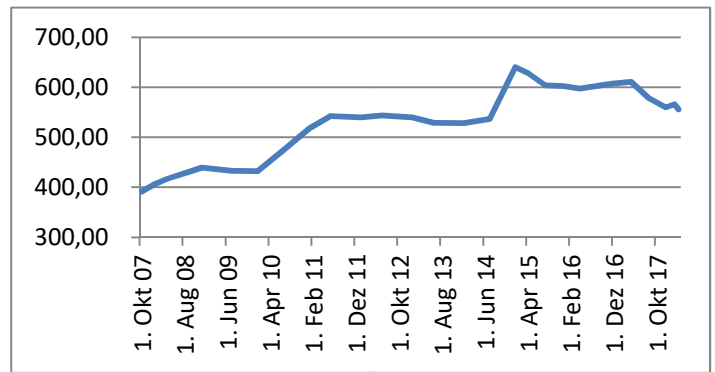
Die Aufzucht der neuen Mischrasen-Hühner entwickelt sich gut. Inzwischen wächst die 2. Generation dieser neuen Zucht heran und 194 Hennen der 1. Generation wurden bereits an lokale Abnehmer verkauft. Damit ist aber natürlich diese Aktivität noch nicht kostendeckend.

Schliesslich wurde auch mit der Aufzucht von Schafen begonnen. Einige Muttertiere und 2 Böcke sind angekauft worden und ein erster Wurf aus eigener Zucht hat die Betreuer erfreut.

7. Finanzen

7.1 Entwicklung Wechselkurs

Wir haben schon in früheren Berichten darauf hingewiesen, dass der Kurs des F CFA (Franc de la Communauté Francophone Africaine, internationaler Kürzel XOF) mit einem fixen Kurs von 655,957 an den EUR gebunden ist. Schwankt nun der CHF-Kurs zum EUR, schwankt er auch zum XOF. Sollte sich der EUR/CHF Kurs bei 1.20 einpendeln, wird der XOF/CHF-Kurs bei 546,6 bleiben. Der starke CHF der letzten Jahre hat uns in Togo einiges erleichtert, weil nach wie vor ein grosser Teil der Finanzierung der Arbeiten in Togo aus dem CHF-Raum erfolgt wie die nachfolgenden Darstellungen zeigen.



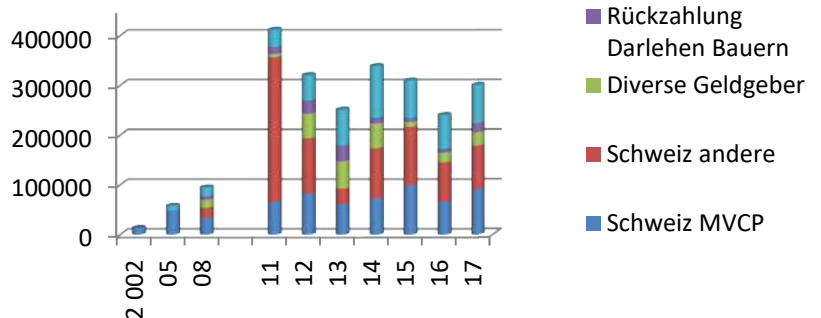
7.2 Übersicht langfristige Entwicklung der MVCO Togo 2000 - 2017

Die nachfolgenden Tabellen wollen aufzeigen, wie sich die finanzielle Situation der MVCP Togo seit ihrer Gründung entwickelt hat. Um die doch beträchtlichen Währungsschwankungen zu neutralisieren, haben wir dazu die Einnahmen und Ausgaben in XOF mit einem fixen Kurs von 400 in CHF umgerechnet (sie sind deshalb nicht vergleichbar mit den Werten in 7.3). In der Darstellung wurden auch ausserordentliche Einnahmen und Ausgaben neutralisiert. So beispielsweise Aufnahme und Rückzahlung von Darlehen um kurzfristig ungenügende Spendenaufkommen auszugleichen oder die erheblichen Zahlungen, die zeitweise von den Kunden von Bio-Soja über MVCP-Konti zu den Bauern geflossen sind.

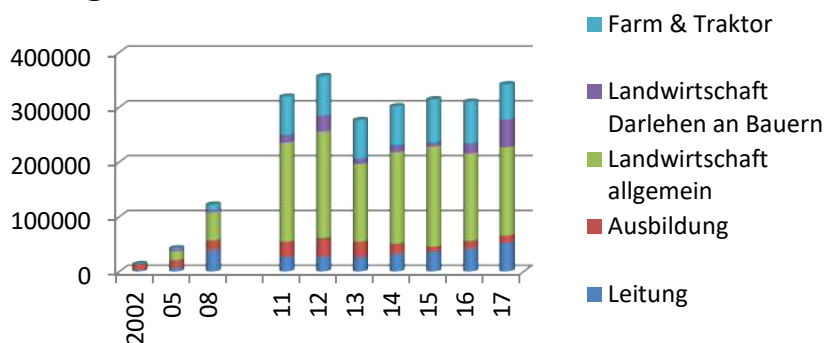
Aus diesen Darstellungen lassen sich nun unschwer einige wichtige Trends erkennen, z.B.

- nach 2008 erlebte MVCP einen Quantensprung. Lag vorher das Jahresbudget unter CHF 100'000, hat es sich nun bei ca. CHF 300'000 eingependelt bzw. bei 250'000 wenn die Umrechnung zum Tageskurs vorgenommen wird.
- Die Einnahmen schwanken viel stärker als die Ausgaben.
- Ein grosser Teil der Einnahmen kommt weiterhin aus der Schweiz.
- Der Schwerpunkt der Ausgaben liegt klar im Bereich der Landwirtschaft.
- Die Ausgaben für die Ausbildungsförderung (ausserhalb der Landwirtschaft) sind rückläufig weil wir kaum Spenden für diesen Bereich finden können.
- usw.

Herkunft der Mittel in CHF



Ausgaben in CHF nach Bereich



7.3 Abschluss MVCP Togo 2017

	CHF			Bemerkungen
	2015	2016	2017	
Wechselkurs	590	590	570	1
Mittelflussrechnung				
Einnahmen	210 379	172 811	247 415	
Abnahme flüssige Mittel in der Periode			29 938	
Spenden aus der Schweiz	135 665	98 793	125 764	2
Darlehen aus der Schweiz	11 340	-	-	
Spenden aus anderen Ländern	7 023	13 093	689	
In Togo selbst erarbeitete Mittel	51 099	55 744	77 926	3
Rückzahlung Mikrokredite Bauern	5 252	5 182	13 097	
Total Operationen	210 379	172 811	217 477	
Ausgaben	210 379	172 811	247 415	
Verwaltung, Infrastruktur	25 020	29 698	31 411	
Ausbildungsförderung	9 759	10 565	9 445	
Dorfentwicklung, Ausbildung von Bauern	93 392	59 873	127 620	4
Neue Mikrokredite an Bauern	-	-	5 690	
Aufbau Einnahmequellen, Farm	50 079	51 431	47 001	
Traktor	3 260	1 751	-	5
Neuer Pickup	-	-	20 289	
Andere Ausgaben	3 825	3 798	5 780	
Total Operationen	185 334	157 116	247 236	
Rückzahlung Darlehen aus der Schweiz		5 670	179	
Zunahme flüssige Mittel in der Periode	25 045	10 026		
Flüssige Mittel am 1. Januar	21 846	46 892	58 914	
Flüssige Mittel am 31. Dezember	46 892	56 917	28 976	
Veränderng im Jahr	25 045	10 026	-29 938	6
Bilanz per 31. 12				
	CHF			
	2015	2016	2017	Bemerkungen
Aktiven Total	110 175	215 784	149 697	
Sachanlagen brutto	150 300	146 259	183 182	7
Abschreibungen	-123 185	-109 009	-126 020	
Sachanlagen netto	27 116	37 250	57 162	7
Finanzanlagen, Kautionen	1 386	1 718	1 778	
Total Anlagevermögen	28 501	38 968	58 940	
Vorräte	-	3 782	4 417	
Forderungen an Dritte inkl. Mikrokredite	34 782	116 849	55 361	
Kontokorrente	-	-	2 002	
Barschaft, Banken, Kassabestände	46 892	56 185	28 976	
Total Umlaufvermögen	81 673	176 816	90 757	
Passiven Total	110 175	215 784	149 697	
Eigenmittel aus Vorjahr	26 092	21 751	23 248	
Ergebnis lfd. Jahr	-4 341	709	-1 461	
Subventionen für Investitionen	29 063	37 230	47 877	
Eigenmittel Ende lfd. Jahr	50 814	59 691	69 665	
Darlehen aus der Schweiz	11 340	5 670	5 690	
Lieferanten	4 449	2 682	15 222	
Andere (Quellensteuer, Sozialabgaben etc.)	8 248	147 741	59 120	
Total Verbindlichkeiten	24 037	156 093	80 032	
Rückstellungen und Reserven	35 324	-	-	

Bemerkungen zum Abschluss 2017

- 1) Zur Entwicklung des Wechselkurses siehe 7.1 oben.
- 2) davon MVCP Schweiz 2015 CHF 65'320; 2016 44'727; 2017 62'192.
- 3) Zunahme in 2017 v.a. dank Entschädigungen für die Ausbildung von 1'900 Bauern und 41 Dorfgemeinschaften in Bio-Soja. Zahlungen durch Hauptkunde und Bauern. S. 5.3 oben
- 4) Arbeiten im Rahmen eines 5-Jahresplanes mit Partner GeTM.
- 5) ab 2017 Kosten in Ausgaben für die Farm enthalten.
- 6) deutlicher Rückgang der flüssigen Mittel wegen Rückstand der Zahlungen durch GeTM. S. 5.1 oben
- 7) wichtigster Zugang der 'neue' Pickup, dagegen sind einige ältere Motorräder an Mitarbeiter verkauft worden.

Kontaktadresse MVCP Schweiz: Willi Renfer-Baumann, Ehrenpräsident der MVCP Togo, Fichtenweg 4a, CH 2540 Grenchen
Telefon +4132 633 15 74 und +4179 336 85 21 e-mail: renfer.willi@gmx.ch www.mvcp.ch
Spendenkonto MVCP Nr. 5044.8466.2001 bei der Bâloise Bank SoBa, Centralstrasse 8, 2540 Grenchen (PC 45-87-4)
IBAN CH09 0833 4504 4846 6200 1 Verlangen Sie bitte die vorgedruckten Einzahlungsscheine!